

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nach Julbach und Taubenbach.

Wer es zu ermüdend findet, von der Heinzlspitze in die Hizenau hinabzusteigen und dann nochmals 100 Meter anzusteigen, geht am Fuße der Heinzlspitze über Mooseck nach Stadleck. Dort hatten einst die Paumgartner, die Herren auf Frauenstein-Ering, ihr Jagdschloßchen für die Talgründe der Hizenau. Heute ist Stadleck eine immer auch noch aus Oesterreich besuchte Wallfahrtskapelle, die neben dem Marienkult der Verehrung der heiligen Kummernis gewidmet ist. Ein altes Bild stellt die Legende dar, die erzählt, wie die heilige Kummernis dem Geiger ihren goldenen Pantoffel zuwirft. Von Stadleck biegen wir ins romantische Waldtal der Hizenau ein. Dieses allein schon lohnt einen Besuch. Wir können das enge Tal im Waldesschatten bis in seine Gründe verfolgen und dann gegen Eggstetten ansteigen. Weniger leicht zu finden ist der Pfad nach Taubenbach. Das Kirchlein zu Taubenbach hat einen hübschen gotischen Turm. Das gotische Kircheninnere ist jung renoviert, zeigt aber im Chorraum alte Fresken. Der Barockaltar ist reich vergoldet. Von der Kirche führt ein Gang in die gotische Nebenkapelle, die am Altare die Enthauptung des hl. Alban darstellt. Alban hilft nach dem Glauben der Landleute bei Kopfleiden. Auf einem Tische stehen 23 verschieden geformte tönernen Kopffurnen, in denen man einstmals dem heiligen Getreide opferte. Auch um einen Mann zu bekommen sollte die Tonkopffurnenopferung ersprießlich sein. Die Westseite der Kapelle schmückt herrlicher Epheu.

Um nach Julbach zu gelangen, steigen wir vom Eingang der Hizenau am rot markierten Wintersteige in die Höhe. Herrliche Wälder geben uns das Geleit. Die gegen das Inntal abfallenden Waldhänge durchschneiden eine Reihe sehr schöner Hangwege, die recht schöne Fernsichten bieten. Fast alle Wege führen uns zum buchenbewachsenen Schloßberg von Julbach. Das Schloß Julbach war der Stammsitz des berühmten Grafengeschlechtes der Schaumburger. Es ging dann in den Besitz des bayrischen Herzogs über, wurde